

Morgeninfo vom 13.03.2025

## Aktuelle Informationen aus der Finanzanalyse



Aktienmärkte	Schlusskurs Vortag	Veränderung Vortag	Veränderung YTD
SMI	12'868.4	1.4%	10.9%
SPI	17'037.3	1.3%	10.1%
Aktien UK Large-Cap	8'541.0	0.5%	4.5%
DJ Euro Stoxx 50	5'359.4	0.9%	9.5%
S&P 500	5'599.3	0.5%	-4.8%
Topix	2'698.4	0.1%	-3.1%

Geld-/Kapitalmärkte	Aktuell 8:30 Uhr	Veränderung Vortag	Veränderung YTD
CHF 3 M. Saron	0.268	0.000	-0.120
CHF 10 J. Gov.	0.801	-0.008	0.475
EUR 3 M. Euribor	2.553	0.006	-0.161
EUR 10 J. Gov.	2.877	0.000	0.510
GBP 10 J. Gov.	4.722	0.048	0.154
JPY 10 J. Gov.	1.543	0.019	0.442
USD 10 J. Gov.	4.305	-0.008	-0.264
USD 3 M. OIS	4.313	-0.003	-0.001

Devisen	Aktuell 8:30 Uhr	Veränderung Vortag	Veränderung YTD
EUR/CHF	0.9593	-0.2%	2.1%
EUR/USD	1.0876	-0.2%	5.0%
GBP/CHF	1.1424	0.2%	0.7%
JPY/CHF	0.5966	0.3%	3.2%
USD/CHF	0.8821	-0.0%	-2.8%

Nicht-traditionelle	Aktuell 8:30 Uhr	Veränderung Vortag	Veränderung YTD
Basismetalle (USD)	1'392.3	0.7%	7.0%
Erdöl (WTI, USD)	67.7	0.0%	-5.6%
Gold (Oz., USD)	2'934.9	0.0%	11.8%
Palladium (Oz., USD)	951.6	-0.1%	4.1%
Platin (Oz., USD)	978.3	-1.1%	7.7%
Private Equity (EUR)	5'750.1	1.4%	-10.2%
Silber (Oz., USD)	33.1	-0.5%	14.4%
SXI Real Estate Funds	544.7	-0.2%	0.2%

## Morgeninfo

# Aktuelle News zu Anlageinstrumenten

### Acce/eron

LUKB Anlagequalität:  
gut

Accelleron

Kurs CHF 42.62

ISIN CH1169360919

#### Accelleron zündete den Turbo

Die Stärke beim Turbolader-Hersteller Accelleron (Spin-off vom Industriekonzern ABB) zeigt sich auch in den Jahreszahlen 2024 im Vergleich zum Vorjahr. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11.8 % auf USD 1'022.5 Mio. und trifft damit die Konsensschätzungen. Zu konstanten Wechselkursen und bereinigt um M&A-Effekte, also organisch, resultierte ein Wachstum von 7.3 %. Hauptverantwortlich für diese Steigerung war das grössere Segment Medium & Low Speed mit einem organischen Wachstum von 10.1 %. Schwächer lief es im kleineren Segment High-Speed mit einem organischen Rückgang von 0.1 %. Der EBITA stieg um 17.4 % und die zugehörige Marge kletterte um 120 Basispunkte auf 25.6 %. Auch verbessern konnte sich der freie Cashflow, und zwar um stolze 62.9 % auf USD 177.7 Mio. Accelleron blickt optimistisch in die Zukunft und erwartet für 2025 ein Umsatzwachstum von 4 bis 6 % und eine operative EBITA-Marge von 25 bis 26 %, was dem Konsensus entspricht. Aufgrund des guten Resultats wird an der GV eine um 47 % höhere Dividende von CHF 1.25 pro Aktie (Dividendenrendite von 2.9 %) vorgeschlagen.

Fazit: Accelleron hat im Jahr 2024 auch auf der Margenseite den Turbo gezündet und übertrifft hier die Konsensschätzungen um 60 Basispunkte. Ein effektives Kostenmanagement und ein vorteilhafter Produktmix waren dafür verantwortlich. Das Unternehmen ist gut positioniert, um von dem anhaltend starken Neu- und Servicegeschäft bei der Handelsschifffahrt zu profitieren. Dazu hat auch die Übernahme von OMT beigetragen, die die Marktposition stärkt und zunehmend zur Dekarbonisierung der Schifffahrt beiträgt. Die Schifffahrtsindustrie hält an ihrem Weg zur Dekarbonisierung fest, der durch die Vorschriften der Internationalen Seeschifffahrtsorganisation der Vereinten Nationen und der EU vorangetrieben wird. Die Auftragsbücher der Werften im Handelsschifffahrtssektor sind für die kommenden Jahre gut gefüllt und der Anteil an Schiffneubauten mit Dual-Fuel-Antrieb ist hoch. Dank des Servicegeschäfts bleibt Accelleron margenstark. Die hohe installierte Basis aus den letzten 15 bis 35 Jahren bildet hier die Grundlage dafür. Zudem ist das Unternehmen als Dividendentitel interessant. Die Umwandlung des Reingewinns in freien Cashflow betrug 99.1 % und die Nettoverschuldung lag Ende 2024 bei 0.7. Wir stufen die Aktien mit der LUKB Anlagequalität «gut» ein. (Marco Estermann)

### DocMorris

LUKB Anlagequalität:  
gut

DocMorris

Kurs CHF 21.12

ISIN CH0042615283

#### Hoher Verlust und Kapitalerhöhung

Die Online-Apotheke DocMorris hatte bereits Ende Januar erste Eckdaten zum Geschäftsjahr 2024 veröffentlicht. Heute wurden die Gewinnzahlen und der Ausblick publiziert. Das bereinigte operative Ergebnis (Ebitda) rutschte CHF 48.6 Mio. in die roten Zahlen nach einem Verlust von 34.9 Mio. im Jahr 2023. Analysten hatten mit einem Verlust in dieser Grössenordnung gerechnet. DocMorris begründet den hohen Betriebsverlust mit den erhöhten Investitionen ins Marketing für das E-Rezept in Deutschland. Der Konzern hatte zuletzt immer wieder betont, dass es gerade jetzt wichtig sei, hier in Werbung zu investieren. Damit soll eine möglichst gute Ausgangsposition für den erwarteten starken Anstieg des Versandhandelsanteils im deutschen Apothekenmarkt geschaffen werden. Der Umsatz stieg um 6.7 % auf CHF 1.085 Mrd. Alle Geschäftsbereiche haben zum Wachstum beigetragen. Im Hauptmarkt Deutschland stieg der Umsatz um 6.9 % auf CHF 1.022 Mrd. Das Geschäft mit rezeptfreien Medikamenten verzeichnete ein Wachstum von 6.7 %.

Die Zahl der Neukunden für das E-Rezept habe sich im vergangenen Jahr verdreifacht und im letzten Quartal 2024 sogar verfünffacht, heisst es in der Mitteilung. Dabei stellt DocMorris bei den E-Rezept-Neukunden eine «signifikant bessere» Kundenbindung und Wiederbestellquote fest als bei den Papierrezeptkunden.

Für das laufende Jahr 2025 erwartet DocMorris ein weiteres Wachstum in allen Geschäftsbereichen. Im Geschäft mit E-Rezepten rechnet der Thurgauer Konzern auf Basis der Entwicklung in den ersten beiden Monaten für das 1. Quartal 2025 mit einem Umsatzwachstum von rund 50 %. Einen detaillierteren Ausblick inklusive kurz- und mittelfristiger Erwartungen will das Unternehmen im Rahmen einer geplanten Kapitalerhöhung geben. Man prüfe verschiedene Optionen, um rund CHF 200 Mio. aufzunehmen. Damit soll die Bilanz gestärkt werden, um strategische Ziele wie die Gewinnung neuer E-Rezept-Kunden in den nächsten Jahren zu erreichen. Gleichzeitig würde eine allfällige Rückzahlung der Wandelanleihe 2026 über CHF 95 Mio. sichergestellt.

Fazit: Die direkte Konkurrenz von DocMorris wie die in Holland domizilierte Redcare (nicht im Research-Universum) ist deutlich dynamischer unterwegs. Bisher haben die limitierten liquiden Mittel den Handlungsspielraum für die notwendigen Marketingausgaben eingeschränkt. Dies soll nun mit einer Kapitalerhöhung gelöst werden. Die Ankündigung der Kapitalerhöhung und die sehr kurz gehaltene Prognose dürften den Kurs heute unter Druck bringen. Die Einführung des e-Rezeptes zahlt sich aus, aber weniger rasch als erhofft. Investoren müssen deutlich mehr Geduld mitbringen als vermutet. Marktbeobachter gehen davon aus, dass 5 bis 7 % der Rezepte künftig online eingelöst werden. Wir sind auf der vorsichtigen Seite und orientieren uns am unteren Ende der Prognose. Aber auch das würde fast zu einer Verdoppelung des Umsatzes von DocMorris in den kommenden Jahren führen. Die Bewertung von DocMorris ist attraktiv und das Potenzial gross. Der Break-Even auf Stufe Ebitda wird aber auch 2025 kaum erreicht werden. Wir stufen den Titel mit der LUKB Anlagequalität «gut» ein, warnen jedoch vor zu viel Optimismus. (Daniel Bosshard)



LUKB Anlagequalität:  
gut

Inficon AG

Kurs CHF 1'090

ISIN CH0011029946

### Ausblick enttäuscht

Nachdem das auf Mess- und Sensortechnologie spezialisierte Unternehmen bereits am 20. Januar vorläufige Zahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr publiziert hatte, folgten nun die definitiven. Der Umsatz für das Jahr 2024 sank minim um 0.4 % auf USD 671.0 Mio. Der Betriebsgewinn dagegen stieg leicht um 0.3 % auf USD 136 Mio. (USD 135.2 Mio.) und implizierte damit eine um 20 Basispunkte höhere Marge von 20.3 %. Für das aktuelle Jahr erwartet Inficon einen Umsatz von USD 660 bis 710 Mio. und eine Betriebsgewinnmarge von ca. 20 %. An der GV wird nun eine um 5 % höhere Dividende von CHF 21.00 pro Aktie vorgeschlagen (Dividendenrendite von ca. 1.9 %). Zudem wird ein Aktiensplit im Umfang von 1:10 durchgeführt.

Fazit: Da die vorläufigen Zahlen bereits bekannt waren, richtete sich das Interesse auf den Ausblick. Nach der Stagnation im vergangenen Jahr zeigt der Ausblick eine Erholung der Nachfrage. Am oberen Ende ist das ein Umsatzwachstum von knapp 6 %, am unteren Ende ist das ein leichter Umsatzrückgang. Auch die Betriebsmarge bleibt auf einem identischen Niveau. Die Konsensschätzungen sind hier anspruchsvoller, was zu Schätzungsanpassungen führen sollte. Das Unternehmen profitiert zwar vom Wachstumskurs im Markt für Halbleiter & Vakuumbeschichtung, aber bestimmte Sektoren (Solarindustrie, Kälte-, Klima- und Automobiltechnik) bleiben auch im laufenden Jahr schwierig. Mit Inficon erhält man den Zugang zu einem attraktiven Nischenmarkt mit strukturell interessanten Wachstumsperspektiven (Stichwort Digitalisierung). Der Halbleiterzyklus dürfte jedoch vor allem vom

Speicherchipgeschäft getrieben werden, während Inficon stärker im stabileren Logikchipgeschäft engagiert ist. Das hat im Abschwung geholfen, dämpft aber im Aufschwung. Wir stufen die Aktien weiterhin mit LUKB Anlagequalität «gut» ein. (Marco Estermann)



**LUKB Anlagequalität:  
favorisiert**

Interroll

Kurs CHF 2'165

ISIN CH0006372897

### **Die Talsohle dürfte durchschritten sein**

Nachdem der Intralogistikspezialist Interroll bereits am 29. Januar Jahreszahlen zu Auftragseingang (in LW +3.2 %) und Umsatz (in LW -2.3 %) sowie Informationen zur EBIT-Marge (leicht tiefer als im Vorjahr) veröffentlicht hatte, folgen nun die detaillierten Gewinnzahlen für 2024 sowie der Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr. Der EBIT ging um 7.3 zurück. Dennoch büsste die EBIT-Marge nur 30 Basispunkte auf 14.8 % ein und konnte damit auf hohem Niveau gehalten werden. Der Konsensus hatte hier einen Rückgang von 70 Basispunkten befürchtet. Die bessere Profitabilität war die primäre Quelle für den 4.2 % über den Erwartungen liegenden Reingewinn. Aufgrund der starken Bilanz schlägt Interroll eine unveränderte Dividende von CHF 32 vor (Dividendenrendite 1.5 %). Für das laufende Geschäftsjahr gibt Interroll keine quantitativen Prognosen. Es gibt aber klare Anzeichen dafür, dass die Talsohle durchschritten ist. Trotz rückläufiger Inflation und niedrigerer Zinsen gibt es nach wie vor eine gewisse Zurückhaltung bei Investitionen in grössere Projekte.

Fazit: 2024 war geprägt von einem Mangel an Grossaufträgen im Projektgeschäft, insbesondere im E-Commerce-Markt. Dennoch konnte Interroll seine Marktposition erfolgreich verteidigen und neue Kunden gewinnen. Trotz Umsatzrückgangs konnte die Profitabilität im Geschäftsjahr 2024 knapp gehalten werden, was für die Kostendisziplin und die Qualität des Unternehmens spricht. Ein starker Mix und eine hohe Bruttomarge trugen dazu bei. Da eigentlich schon vieles bekannt war, boten die Geschäftszahlen jedoch keine Überraschungen. Man konzentriert sich daher auf den Ausblick, welcher zeigt, dass die Talsohle durchschritten ist. Hier sieht Interroll positive Signale, die sie von den Kunden und Endverbrauchern erhalten. Positiver sieht es bei Lager & Vertrieb aus, mit Lagererweiterungen (Greenfield und Brownfield) und Kurier, Express & Pakete, beide angetrieben durch E-Commerce. Auch im Flughafengeschäft dürfte es zu weiterem Wachstum kommen. Derzeit fehlen grosse Intralogistikprojekte, welche ein wichtiger Umsatzträger für Interroll sind. Die fundamentalen Wachstumstreiber bleiben aber intakt und sollten neue Chancen eröffnen. Interroll ist mit seiner führenden Technologieplattform und Kapazitäten bei einem Wirtschaftsaufschwung gut positioniert. Der anhaltende Personalmangel in vielen Branchen spricht zudem für eine weitere Automatisierung in der Intralogistik. Mittelfristig sind somit alle fundamentalen Trends für weltweit anziehende Nachfrage nach Materialflusslösungen intakt. Wir stufen die Aktien weiterhin mit der LUKB Anlagequalität «favorisiert» ein. (Marco Estermann)

## RIETER

LUKB Anlagequalität:  
gut

Rieter

Kurs CHF 86.2

ISIN CH0003671440

### Stabilisierung im laufenden Jahr erwartet

Der Spinnereimaschinenhersteller Rieter hat bereits am 29. Januar Auftrags- und Umsatzzahlen sowie Eckwerte für die EBIT-Marge für das Geschäftsjahr 2024 bekannt gegeben. Nun folgen die definitiven Gewinnzahlen im Vergleich zum Vorjahr. Der EBIT sank um 73 % und die bereinigte EBIT-Marge verringerte sich um 410 Basispunkte auf 3.3 %. Der EBIT verfehlt somit die Konsensschätzungen um 6.8 %. Aufgrund des positiven freien Cashflows von CHF 14.1 Mio. und einer verbesserten Eigenkapitalquote wird an der GV eine Dividende von CHF 2.00 CHF pro Aktie (Dividendenrendite von 2.3 %) vorgeschlagen. Das Umfeld bleibt auch im 1. Halbjahr 2025 anspruchsvoll, aber das Management sieht im 2. Halbjahr 2025 eine Belebung. Infolgedessen wird mit einem identischen Umsatz wie im Vorjahr gerechnet. Trotzdem dürfte die EBIT-Marge in einer Bandbreite von 0 bis 4 % zu stehen kommen. Damit ist man deutlich negativer als die Konsensschätzungen für das laufende Jahr und das dürfte heute Druck auf den Titel ausüben.

Fazit: Dank dem strikten Performance-Programm «Next Level» kam die EBIT-Marge leicht besser heraus, als die Konsensschätzungen mit 2.94 % prognostizierten. Zwar konnte der Auftragsseingang deutlich gesteigert werden, jedoch zeigt der tiefere Auftragseingang im 2. Halbjahr gegenüber dem 1. Halbjahr, dass das Unternehmen weiterhin mit einer gedämpften Stimmung im Spinnereimarkt kämpft. Die Märkte bleiben durch die Konjunkturabschwächung, die hohen Inflationsraten und die zurückhaltende Konsumentenstimmung unter Druck. Erste zaghafte Erholungstendenzen sind bereits erkennbar, allerdings nur in einzelnen Regionen wie Indien. In Indien konnte die Kapazitätsauslastung gesteigert werden. Auch der Ausblick zeigt nur eine Stabilisierung auf tiefem Niveau. Eine rasche und vollständige Markterholung ist daher im laufenden Jahr sehr unwahrscheinlich. Wichtig ist dennoch, dass man den Anteil am After-Sales-Geschäfts erhöhen will, um die Rentabilität zu steigern und die Kunden stärker an sich zu binden. Um dies zu erreichen, werden nun Verträge abgeschlossen, welche After-Sales-Dienstleistungen beinhalten. Durch das sehr zyklische Geschäft von Rieter ist die Aktie nur für risikobewusste Investoren geeignet. Aufgrund der Bestätigung der Mittelfristziele im Oktober wird die Aktie weiterhin mit der LUKB Anlagequalität «gut» eingestuft. (Marco Estermann)



LUKB Anlagequalität:  
mangelhaft

VP Bank

Kurs CHF 82

ISIN LI0315487269

### Gewinn halbiert sich

Nach einem enttäuschenden 1. Halbjahr konnten auch die Zahlen zum Gesamtjahr nicht überzeugen. Die liechtensteinische VP Bank hat 2024 einen Jahresgewinn von CHF 18.5 Mio. erzielt und damit 58 % weniger als im Vorjahr. Bereinigt um Restrukturierungskosten und einmalige Aufwendungen in Höhe von CHF 11.2 Mio. lag das Resultat 37 % unter dem Vorjahr. Die betreuten Kundenvermögen stiegen um 9.5 % auf CHF 50.7 Mrd. Der Neugeldzufluss betrug CHF 1.7 Mrd. (+3.6 %). Das Kreditvolumen hat sich um 8.07 % auf 5.9 Mrd. erhöht. Dabei stiegen die Hypotheken um 13 % und die übrigen Kredite um 1.7 %. Einen deutlichen Rückgang verbuchte die Bank jedoch beim Erfolg im Zinsgeschäft. Dieser sank um knapp 24 % auf CHF 102.3 Mio. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft war mit CHF 137.6 Mio. leicht schwächer (-0.6 %). Das Handelsgeschäft sank um 4.6 % auf CHF 81.4 Mio. Insgesamt lag der Geschäftsertrag mit CHF 330.5 Mio. um 9.3 % unter dem Vorjahreswert. Auf der Kostenseite ging der Geschäftsaufwand um 1.7 % auf CHF 308.3 Mio. zurück. Darin enthalten sind Restrukturierungskosten in Höhe von CHF 7.3 Mio. sowie einmalige Aufwendungen für die Pensionskasse von CHF 3.9 Mio. Ohne diese Posten sanken die Kosten um 5.2 %. Das Massnahmenpaket zur Effizienzsteigerung und Wachstumsbeschleunigung sei auf Kurs. Die Dividende soll von CHF 5 auf 4 gesenkt werden.

Fazit: VP Bank hat in fast allen Bereichen schlechter abgeschlossen als die Konkurrenz. Den Nettoneugeldzufluss haben wir ebenfalls höher erwartet. Die Bank setzt sich ein Effizienzziel von mindestens CHF 20 Mio., das bis Ende 2026 erreicht werden soll. Hierfür sollen die Prozesse

konsequent auf die Kunden ausgerichtet und Redundanzen in der Organisation aufgelöst werden. Dienstleistungen, die nicht erfolgreich sind, werden eingestellt. Die VP Bank hat noch viel Arbeit vor sich. Im Konkurrenzvergleich ist das Wachstum gering und die Profitabilität schwach. Wir stufen die Aktie deshalb mit der LUKB Anlagequalität «mangelhaft» ein. Als Alternative für Dividendenjäger bietet sich Cembra Money Bank an (LUKB Anlagequalität «gut»). Für mittelfristig orientierte Anleger, die mit einer höheren Volatilität leben können, ist bei den Vermögensverwaltern Julius Bär (LUKB Anlagequalität «favorisiert») eine Investitionsmöglichkeit. (Daniel Bosshard)



**LUKB Anlagequalität:**  
gut

K+S	
Kurs	EUR 13.99
ISIN	DE000KSAG888

### **Ordentlich geerntet, breite Streuung bei der Prognose**

Bei einem Umsatzrückgang um rund 5 % auf EUR 3.7 Mrd. sank der operative Gewinn des Düngemittel- und Salzproduzenten K+S (vormals Kali & Salz) letztes Jahr um knapp ein Fünftel auf EUR 558 Mio. Analysten hatten einen Absturz auf EUR 545 Mio. befürchtet. Ebenso übertraf das Unternehmen damit das eigene, im Herbst reduzierte Ziel. Der Grund waren damals Produktionsengpässe, vor allem wegen einer überdurchschnittlich hohen Krankenquote unter den Bergleuten - ein Problem, mit dem Branchenbeobachtern zufolge viele Unternehmen nach dem Ende der Corona-Massnahmen konfrontiert waren. 2024 stützten in der Sparte Landwirtschaft gute Geschäfte mit gewinnträchtigeren Düngemittelspezialitäten, wenngleich sie einen Preisrückgang bei Standardware nicht vollständig kompensieren konnten. Im zweiten Geschäftsbereich Industrie, der Produkte für die Chemie-, Industrie- und Pharmabranche herstellt, konnte K+S den Umsatz fast stabil halten. Für 2025 wird mit EUR 500 bis 620 Mio. eine recht breite Spanne für das operative Ergebnis in Aussicht stellt. Das ist in der Mitte der Bandbreite mehr als der aktuelle Konsens von EUR 545 Mio. Das obere Ende impliziert eine weitere spürbare Preiserholung für Kaliumchlorid in Brasilien, die auch in andere Absatzmärkte sowie Produktgruppen ausstrahlt. Das untere Ende träte ein, sollten die Preise im Jahresdurchschnitt auf dem Niveau von Ende 2024 verharren. Derweil läuft der Produktionshochlauf im noch jungen kanadischen Werk Bethune nach Plan.

Fazit: Im nach wie vor schwächelnden Agrarsektor ist man in Kassel im bisherigen Jahresverlauf der Einäugige unter den Blinden. Während nitratlastigere Konkurrenten wie die norwegische Yara (LUKB Anlagequalität «mangelhaft») nicht recht vom Fleck kommen, hat die Aktie der Hessen dank Fokus auf die anscheinend knapperen Kalisalze gut 30 % zugelegt. In der LUKB Anlagequalität «gut» fühlen wir uns bestätigt. Anleger müssen aber weiterhin hohe Unsicherheit und damit Volatilität wegstecken können. (Michael Kunz)

## Morgeninfo

# Aktuelle Informationen zu Fokus und Makro

13. März 2025

### US-Inflation sinkt im Februar

Die Inflation in den USA gab im vergangenen Monat nach und fiel von 3 % im Januar auf 2.8 % im Februar, der erste Rückgang seit September letzten Jahres. Die Finanzmärkte dürften etwas aufatmen, denn der Wert lag unter den Erwartungen von 2.9 %. Im Vormonatsvergleich nahmen die Konsumentenpreise dabei um 0.2 % zu, nach 0.5 % im Januar. Hierbei hat sich die Dynamik bei den Energiepreisen von 1.1 % im Januar auf 0.2 % im Februar verlangsamt. Die Kernverbraucherpreise ohne die volatilen Energie- und Nahrungsmittelkomponenten stiegen um 0.2 % gegenüber dem Vormonat, nach 0.4 % im Januar. Entsprechend fiel die Kerninflationsrate von 3.3 % auf 3.1 %. Die Inflation bei den Dienstleistungskomponenten befindet sich dabei weiterhin auf erhöhtem Niveau. Dagegen besteht bei den Güterkomponenten Deflation.

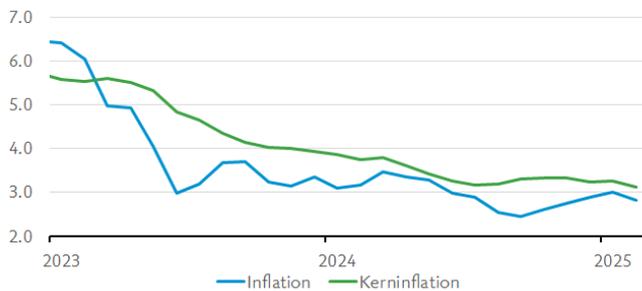


Abbildung 1: US-Inflation in % zum Vorjahr

**Fazit:** Die Inflation hat im Februar den Rückwärtsgang eingelegt. Allerdings befindet sich die Teuerungsrate noch deutlich über der Zielinflationmarke von 2 %, die die US-Notenbank Fed mit Preisstabilität vereinbar hält. Diese Marke wird dieses Jahr auch nicht erreicht werden. Wir erwarten, dass die Inflationsrate im Jahr 2025 im Durchschnitt 2.7 % betragen wird. Damit bleibt der Fed auch nur noch wenig Spielraum und Zeit, ihren Leitzins zu senken - zumindest solange die Wachstumsdaten sich nicht markant eintrüben. Auf der Sitzung am Mittwoch nächster Woche halten wir es für wahrscheinlich, dass die Fed den Leitzins bei 4.5 % unverändert lassen wird. (Brian Mandt)

Beratungszentrum: Tel. +41 (0) 844 822 811, [info@lukb.ch](mailto:info@lukb.ch), [lukb.ch](http://lukb.ch). Luzerner Kantonalbank AG, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern

Die in diesem Dokument verwendeten Informationen stammen aus Quellen, welche die Luzerner Kantonalbank AG als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt die LUKB keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Veröffentlichung und der dargestellten Informationen. Die Publikation hat ausschliesslich informativen Charakter und ersetzt keinesfalls die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater vor einem allfälligen Anlage- oder anderen Entscheid. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.